

Pfarrblatt Rankweil

9



**Die Bibel
die älteste und dennoch
stets aktuelle Bibliothek der Menschheit**

**weckt Sehnsucht nach Gott
ist Nahrung für die Seele
tröstet und ermutigt
gibt Orientierung
verändert das Leben
stärkt den Glauben
motiviert zum Handeln**

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung: Jes 49,3.5-6

Vergeblich habe ich mich bemüht, habe meine Kraft umsonst und nutzlos vertan. Aber mein Recht liegt beim Herrn und mein Lohn bei meinem Gott.
(Jes 49,4)

Zweite Lesung: 1 Kor 1,1-3

Evangelium: Joh 1,29-34

In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb. Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist der Sohn Gottes.

Dritter Sonntag im Jahreskreis | Sonntag des Wortes Gottes

Erste Lesung: Jes 8,32b-9,3

Der Herr zerbricht das drückende Joch, das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers. (Jes 9,3)

Zweite Lesung: 1 Kor 1,10-13.17

Evangelium: Mt 4,12-23

Kennen – Erkennen

Kommentar zum Evangelium



„Lieber Evangelist Johannes, wie kannst du nur schreiben, dass Johannes der Täufer Jesus nicht kannte? Ist er nicht ein Großcousin? Sicher, niemand erzählt, ob und wie oft Johannes und Jesus sich begegnet sind. Aber wird Elisabeth nicht als Base Marias bezeichnet?“ – So würde ich einen Brief an den hl. Johannes beginnen, da ich über das Wort „kennen“ gestolpert bin.

Nein! Ich meine, es ist kein Widerspruch, wenn der Evangelist schreibt, dass Johannes Jesus nicht kannte. Denn es geht hier nicht um eine oberflächliche Bekanntschaft, sondern um eine Offenbarung, durch die Johannes Wesentliches von Jesus erkennt. Als Sohn des Hohepriesters Zacharias hatte er sicher gelernt, dass die Ankunft des Messias durch Umkehr und Buße vorbereitet werden müsse. Als wirksames Zeichen hatte er die Menschen, die seinem Vorbild folgen wollten, zu einem Tauchbad im Jordan eingeladen. Gereinigt sollten sie einen neuen Weg beschreiten.

Und dann beschreibt der Evangelist, wie Johannes am Jordan die Taufe Jesu erlebte. Davon hörten wir im Evangelium am vergangenen Sonntag. Er sah den Geist Gottes in der Gestalt der Taube auf Jesus herabkommen. Dieser bezeugte nun, dass Jesus der Sohn Gottes ist. – Das ist ein Erkennen der anderen Art, ein Erkennen, eine Berührung, die einen Menschen umwandelt, ihn (anders) handeln lässt.

Welche Fragen stellt diese Geschichte an uns?

- * Gibt es Menschen, die durch ein Ereignis, durch ein Gespräch dich zu einem besseren „Erkennen“ geführt haben?
- * Kennst du Begegnungen, die dich verändert haben?
- * Ist dir „Gott scho amol unterko“? Was hat das bewirkt?
- * Kennst du Menschen, die du schätzt, weil sie das, wovon sie überzeugt sind, in die Tat umsetzen – authentisch leben? *

Mag. Maria H. Duffner
Wortgottesfeier-Leiterin Haus Klosterreben

Unsere Pfarre ein sicherer Ort

Erarbeitung eines Gewaltschutzkonzepts

Die Pfarre Rankweil hat begonnen, ein Gewaltschutzkonzept zu erarbeiten. Dies geschieht nicht aufgrund eines aktuellen Anlasses. Die Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz, die Kenntnis der Gewaltformen sowie die Auswirkungen von Gewalt sind Bausteine für ein respektvolles Miteinander und für eine wirkungsvolle Prävention. Ein Gewaltschutzkonzept bietet Sicherheit, Orientierung und Schutz – für Betroffene, Mitarbeitende und die gesamte Pfarre – und umfasst:

- * **Prävention:** Gewalt frühzeitig verhindern
- * **Rechtliche Grundlage:** Gesetzliche Vorgaben und Trägeranforderungen erfüllen
- * **Schutz vulnerabler Gruppen:** Kinder, Jugendliche, Pflegebedürftige und andere Betroffene sichern
- * **Klare Abläufe:** Handlungsleitlinien für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Ernstfall
- * **Vertrauen schaffen:** Transparenz gegenüber Betroffenen, Angehörigen und der Öffentlichkeit
- * **Stärkung der Mitarbeitenden:** Sicherheit und Orientierung im Umgang mit schwierigen Situationen



Das Konzept ist umso besser, je mehr Menschen daran mitarbeiten und somit verschiedene Sichtweisen einbringen. Um zu informieren und die Möglichkeit zur Mitgestaltung an diesem Gewaltschutzkonzept zu geben, treffen wir uns am **Donnerstag, 19. Februar 2026 um 19.00 Uhr** im Josefsaal. Wenn Sie neugierig geworden sind und gerne mitarbeiten möchten, so melden Sie sich bitte bis zum **13. Februar 2026** im Pfarrbüro (E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at oder telefonisch unter +43 5522 44 001). **Wir freuen uns auf zahlreiches Mitdenken und Mittun!**

*Wolfgang Bertsch, Monika Madlener und Edith Schmid
für das Pfarrleitungsteam*

Wir Christen ...

Gebetswoche für die Einheit der Christen

„**Ein Leib und** ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung“ (Eph 4,4) – so das Leitwort für die diesjährige Gebetswoche für die Einheit der Christen.

Von einem bekannten Methodisten wird erzählt, dass er, als er gestorben war, zum Himmel kam und Petrus fragte, wo denn der Himmel für die Methodisten sei. Er war erstaunt, als Petrus ihm antwortete, dass es einen solchen Himmel nicht gäbe; auch nicht einen Himmel für Katholiken oder Protestanten. Dann kam die Gegenfrage: Ja, wo kommen denn diese Menschen dann hin? Die Antwort war kurz und bündig: Es gibt nur einen Himmel für Christen ...

Jedes Jahr, vom 18. bis 25. Jänner sind wir aufgerufen, für die Einheit der Christen zu beten und uns auf diese Weise auch um die Einheit der Christen zu bemühen. Ein solches Gebet ist wichtig, denn es kann unsere Haltung zu anderen Christen ändern.

Eine solche Änderung ist wichtig, denn die Beziehung zu den anderen von uns getrennten Christen (Evangelische, Anglikaner, Pietisten, Methodisten u. v. a. m.) war in der Geschichte oft sehr belastet. Es sind genug Geschichten bekannt, wie man einander verfolgte und vertrieb.

Das Motto der heurigen Woche ist dem Epheserbrief entnommen: „Weil wir alle ein Leib sind, weil wir alle den EINEN Leib Christi bilden, haben wir auch die eine Hoffnung in unserer Berufung.“ Wir sind geeint im Herrn, im Glauben, in der Taufe und vor allem in dem EINEN Gott, der unser aller Vater ist. So geht es nicht darum, theologische Großtaten zu setzen, sondern dass wir einander in Liebe ertragen (Eph 4,2), dass wir einander respektieren, ernst nehmen, den anderen auf Augenhöhe begegnen! *

*Mag. Maria H. Duffner
Wortgottesfeier-Leiterin Haus Klosterreben*

Zeit schenken

Auf die Firmung hin

Am 10. Dezember 2025 besuchten wir im Rahmen unserer Firmvorbereitung das Sozialzentrum Haus Klosterreben in Rankweil. Gemeinsam mit Doris und Tanja, den Mitarbeiterinnen der Aktivierung, wollten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern dort in der Adventzeit eine Freude bereiten. Insgesamt verbrachten wir rund drei Stunden im Haus Klosterreben.

Während der Weihnachtsfeier, bei der zwei freundliche Damen Weihnachtslieder mit instrumentaler Begleitung vortrugen, durften wir beim Kaffeeausschenken helfen. Dabei kamen wir mit vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch, unterhielten sie und trugen zu einer gemütlichen und weihnachtlichen Stimmung bei. Die Begegnungen waren sehr herzlich, und wir spürten, wie sehr sich die Menschen über unsere Unterstützung und unser Dasein freuten. Beim Weihnachtsmarkt des Hauses halfen wir beim Kassieren. Auch diese Aufgabe machte uns viel Freude und gab uns die Möglichkeit, aktiv zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen.



Am 29. Dezember ging der zweite Teil unsere Firmgruppe ins Haus Klosterreben zu einem Spiele- und Unterhaltungsnachmittag. Wieder wurden wir freundlich von Doris in Empfang genommen, die uns gleich erklärte, wie wir uns nützlich machen konnten. Der Raum musste vorbereitet werden, und dann kamen schon bald die ersten Bewohner und Bewohnerinnen. Wir boten einen Mal- und Basteltisch an. An einem anderen Tisch wurde gleich gejasst. Es gab einen Platz, wo gemeinsam geplaudert und gepuzzelt wurde und dann noch die Möglichkeit, an einer offenen Spiel- und Raterunde über bekannte Schlagertitel teilzunehmen. Jeder von uns war an einer dieser Stationen beschäftigt und so fanden wir schnell ins Geschehen. Die Zeit verging wie im Flug. Abschließend sang eine Firmkandidatin, am Keyboard begleitet, zwei Lieder, worüber sich alle freuten. Uns freute, dass auch Pfarrer Elmar Simma kurz vorbeischaute. Nach dem gemeinsamen Aufräumen und einer kurzen Nachbesprechung mit Doris durften wir auf ein gelungenes Sozialprojekt zurückblicken.

Diese beiden Nachmittage im Sozialzentrum waren für uns alle eine wertvolle Erfahrung. Wir lernten Verantwortung übernehmen, erlebten Gemeinschaft und konnten anderen Menschen eine Freude bereiten. Diese Nachmittage zeigten uns, wie wichtig Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe sind – besonders, aber nicht nur in der Adventzeit. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten. *

*Amrai und Mirjam
für den Hauskreis Ulmer/Entner*

Angebote

Vorarlberger Landestheater

Carl Lampert – Das erste Gebet

Dienstag, 20. Jänner | 19.30 Uhr

Mittwoch, 4. Februar | 10.00 Uhr

Donnerstag, 5. Februar | 19.30 Uhr

Freitag, 6. Februar | 19.30 Uhr

Samstag, 28. Februar | 19.30 Uhr

Sonntag, 1. März | 17.00 Uhr



Das Leben Carl Lamperts ist eine Geschichte von Mut, Verantwortung und Entschlossenheit. Mit einem Theaterstück bringt das Vorarlberger Landestheater diese innere Haltung auf die Bühne. Die Inszenierung erzählt von Mut unter Druck, von Verantwortung ohne Ausweg und von einem Glauben, der trägt.

Doch dieses Projekt endet nicht mit dem Schlussapplaus. In Kooperation mit dem Carl-Lampert-Forum öffnet sich ein erweiterter Erinnerungsraum. **Der Erinnerungsabend am 27. Jänner** in der **Dornbirner St.-Martins-Kirche** knüpft an dieses Theaterstück an und lädt ein, das Gesehene weiterzudenken. Stimmen aus Theater, Kirche und historischer Forschung treten in einen lebendigen Dialog über Lamperts Entscheidungen, seine Zweifel und die Frage, was seine Haltung uns heute abverlangt.

Begleitet wird das Projekt von einem vielfältigen Rahmenprogramm wie Ausstellungen, Gesprächen und Führungen, welches bis Anfang März 2026 läuft.

Eintrittskarten für das Theaterstück sind über das Vorarlberger Landestheater erhältlich. Weitere Infos unter www.carl-lampert.at.

Bibelwochenende

mit Pfr. Erich Baldauf

Freitag, 23. Jänner | 19.00 bis 20.30 Uhr

Jugendheim Rankweil

Wie können wir die Bibel lesen?

Samstag, 24. Jänner | 15.30 bis 17.00 Uhr

Jugendheim Rankweil

Gewalt in der Bibel. Muss das sein?

Sonntag, 25. Jänner | 9.30 Uhr

St.-Josefs-Kirche

Festmesse zum Sonntag des Wortes Gottes

Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge

Sonntag, 25. Jänner | 11.00 Uhr

Basilika



Wir freuen uns über die diesjährigen Firmkandidat/innen, die sich bei diesem Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorstellen. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Chor Pleasure mitgestaltet.

Abendgebet mit Shalom

Sonntag, 1. Februar | 19.00 Uhr

St.-Josefs-Kirche

Gemeinsam mit dem Chor Shalom feiern wir in Dankbarkeit den Übergang vom Sonntag in die neue Woche.

Einladung zur Pilgerwanderung auf dem Münchner Jakobsweg

Donnerstag, 4. Juni bis Samstag, 6. Juni



„Nicht der Ort, sondern der Weg macht uns reich“

Herzlich laden wir ein zur nächsten Pilgerwanderung vom 4. bis 6. Juni 2026 und setzen so einmal mehr den „Pilgerzyklus“ mit dem Endziel Basilika Rankweil fort. Mit dem Zug fahren wir nach Dießen am Ammersee. Von dort wandern wir am Marienmünster vorbei nach Wessobrunn und weiter nach Paterzell (Wegstrecke: ca. 18 km). Dort übernachten wir im Landgasthof Eibenwald. Am nächsten Tag gehen wir zur Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt auf dem Hohen Peißenberg. Vom Wanderparkplatz Schnalz bringt uns ein Bus zurück zum Gasthof Eibenwald, wo wir nochmals nächtigen (Wegstrecke: ca. 22 km). Am letzten Tag pilgern wir vom Wanderparkplatz Schnalz nach Wildsteig. Von dort bringt uns der Bus zum Bahnhof in Weilheim, wo wir die Heimreise antreten (Wegstrecke: ca. 16 km).

Im Preis von EUR 285,- sind enthalten:

- An- und Rückreise
- zwei Nächtigungen
- Halbpension
- drei Busfahrten
- Begleitheft
- Fotobuch

Treffpunkt: 4. Juni 2026, 6.40 Uhr, Bahnhof Rankweil bzw. 7.20 Uhr, Bahnhof Lindau Reutin.

Anmeldung bis 28. Februar

Telefon: 05522/44222 zu den Öffnungszeiten der „Wollstuba“ oder caroline.stueckler@vol.at

Nach der Anmeldung folgen nähere Informationen. Wir freuen uns auf die Pilgerwanderung.

Caroline Stückler

Pilgerteam der Pfarre Rankweil

Gottesdienste in Rankweil

+ Basilika Zweiter Sonntag i. Jkr. A 18. Jänner 11.00 Messfeier Dritter Sonntag i. Jkr. A 25. Jänner 11.00 Vorstellungsgottesdienst der Firm- kandidat/innen mit Chor Pleasure Montag bis Samstag jeweils 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier	◆ St.-Peters-Kirche Zweiter Sonntag i. Jkr. A 18. Jänner 8.00 Messfeier Dritter Sonntag i. Jkr. A 25. Jänner 8.00 Messfeier Mittwoch jeweils 9.00 Messfeier Donnerstag jeweils 17.30 Rosenkranzgebet	✱ Haus Klosterreben Zweiter Sonntag i. Jkr. A 18. Jänner 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier Dritter Sonntag i. Jkr. A 25. Jänner 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier Donnerstag jeweils 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier
✱ St.-Josefs-Kirche Zweiter Sonntag i. Jkr. A 18. Jänner 9.30 Messfeier 19.00 Abendgebet Dritter Sonntag i. Jkr. A 25. Jänner 9.30 Messfeier zum Bibelsonntag 19.00 Abendgebet Mittwoch 28. Jänner 19.00 Jahrtagsmesse für alle der letzten fünf Jahre im Jänner Verstorbenen 2021: Gabriele Hilbrand, Katharina Ölz, Johann Vonbank 2022: Martin Kaufmann, Gertrud Blo- cher, Hermann Neßler, Reinhilde Lins, Adolf Keckeis, Eleonore Jäger, Manfred Schnetzer, Maria Stoitzner, Leo Hammerer 2023: Maria Stecher, Stefanie Burt- scher, Ilse Breuß, Frieda Fischer, Hans Stemmer, Franz Martin, Lothar Roth- mund, Hugo Knecht, Irmgard Dobler, Margit Knill, Marianne Nägele 2024: Maria Ender, Hildegard Loss, Marija Dietrich, Adolfine Höfle, Franz Reiterer, Hannelore Hautz, Ger- hard Hopfner 2025: Reinhard Gächter, Reinold Hartmann, Robert Stadelmann, Sta- nislava Bischof, Eckhard Schnaitl, Waltraud Rauch, Hildegard Gehring, Sepp Kräutler Freitag 30. Jänner 19.00 Lange Nacht des Gebets	✱ Klein-Theresien-Karmel Zweiter Sonntag i. Jkr. A 18. Jänner 7.30 Messfeier Dritter Sonntag i. Jkr. A 25. Jänner 7.30 Messfeier Werktags täglich um 6.30 Messfeier Donnerstag jeweils 19.30 Gebet für geistliche Berufungen	✱ Kapelle LKH Rankweil Zweiter Sonntag i. Jkr. A 18. Jänner 9.30 Messfeier Dritter Sonntag i. Jkr. A 25. Jänner 9.30 Wortgottesfeier

Bibelwochenende vom 23. bis 25. Jänner

Am Wochenende vom 23. bis 25. Jänner gibt es in der Pfarre Rankweil wieder Gelegenheiten, sich mit solchen Fragen auseinanderzusetzen und vielleicht auch Antworten zu finden. Behilflich sein wird in diesem Jahr Mag. Erich Baldauf, Bibelreferent der Diözese Feldkirch, Betreiber des Bibellabors und Pfarrer in Hard.

Am Freitag, 23. Jänner von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr wird Erich Baldauf im Jugendheim über unterschiedliche Zugänge zur Bibel sprechen. Jede und jeder kann die Bibel mit Gewinn lesen. Doch viele, die die Bibel aufschlagen und zu lesen beginnen, haben Mühe mit ihr. Die Sprache und die Bilder sind manchmal eigenartig oder gar verwirrend. In einem ersten Impuls werden Hintergründe dazu erläutert. Ferner ist die Botschaft der Bibel vielschichtig und erlaubt verschiedene Zugänge. Ein Impuls mit der Möglichkeit zu Fragen und Diskussion will zum Interesse am biblischen Wort beitragen.

Am Samstag, 24. Jänner, findet im Jugendheim ein zweiter Vortrag statt. Am Nachmittag von 15.30 bis 17.00 Uhr wird der Bibelreferent der Diözese speziell auf Gewalttexte in der Bibel eingehen und Klärungen versuchen. Es sind herausfordernde Texte: Brudermord, „Isaakopfer“ des Abraham, Tod der Erstgeburt bei den Ägyptern, Durchzug Israels beim Schilfmeer, Ermordung der Baalspriester durch Elija u.a.m. Diese Erzählungen haben sich in der Bibel gehalten, weil sie in ihrer Vielschichtigkeit Schlüsseltexte sind und grundsätzlich ein Plädoyer der Gewaltlosigkeit in sich tragen. Sie sind daher auch nach wie vor hoch aktuell. Es ist als Impuls mit anschließender Diskussion angedacht.



Lieber Pfr. Erich, vielen Dank schon im Vorhinein, dass du dir die Zeit nimmst, die Pfarre Rankweil an diesem Wochenende zu begleiten. Wir freuen uns auf klärende Gespräche, Hilfestellungen und gewinnbringendes Bibellesen, auf Erfahrungsaustausch, neue Inputs und neue Zugänge zur Bibel. *

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 1. Februar
Wir bitten, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis
spätestens Dienstag, 27. Jänner, 12.00 Uhr, im Pfarrbüro
abzugeben oder an pfarramt@pfarre-rankweil.at zu senden.

Redaktion: Harter Dr. Walter Juch, Monika Thurnher
Fotos: tima-miroshnichenko von pexels, Winston Chen von Unsplash, falco und congerdesign von pixabay, und privat
Ausführung: Monika Thurnher
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

**Raiffeisenbank
Montfort**

Feldkirch – Rankweil – am Kummern